

Vorreiterrolle bei Elektromobilität

Neuer Bürgerbus in Murg offiziell übergeben / 26 Ehrenamtliche verrichten den Fahrdienst von Montag bis Samstag.



Fahrer (linke Seite) und Sponsoren waren zur Übergabe des Bürgerbusses gekommen, die mit einem Handschlag zwischen Bürgermeister Schmidle und Monika Duttlinger besiegelt wurde. Foto: Michael Gottstein

MURG. Im Einsatz ist er schon seit vergangenem Herbst, doch offiziell übergeben wurde der neue Elektro-Bürgerbus erst am Mittwoch im Rahmen einer Feierstunde, die Bürgermeister Adrian Schmidle dazu nutzte, um seinen und der Gemeinde herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Fahrer und die Sponsoren auszusprechen.

Weil das von der Initiative "Murg im Wandel" ins Leben gerufene Bürgerbus-Projekt gut angenommen wurde, hatte der Gemeinderat im April 2016 grünes Licht für den Kauf des Elektrobusses gegeben – vorher hatte die Gemeinde ihren Dienstwagen, ein E-Fahrzeug von Mercedes, zur Verfügung gestellt. Die Hoffnung, dass sich der Preis für den neuen Elektrobus in Höhe von 33 500 Euro gegenfinanzieren lässt, ging auf: Rund 80 Prozent konnten über Zuschüsse und Sponsorengelder aufgebracht werden, daher kleben zahlreiche Firmenlogos auf dem Wagen. Das Landesministerium für Verkehr und Infrastruktur gab 5000 Euro, und "Murg im Wandel" stellte das Preisgeld von 5000 Schweizer Franken aus dem Faktor-5-Festival 2015 in Basel zur Verfügung. Namhafte Beträge kamen von der Sparkasse Hochrhein, der Volksbank Rhein-Wehra und der Energiedienst AG, außerdem wurden Sponsoring-Verträge mit der Firma Strasser, dem Edeka-Sulger-Markt und Eckert-Werbung abgeschlossen.

Christoph Bartholomä stellte den Nissan Tekna Kombi vor: Er bietet sechs Fahrgästen Platz, hat 109 PS, fährt rein elektrisch und kann bei voller Aufladung 120 bis 150 Kilometer zurücklegen. "Betankt" wird er an einer Schnellladebox mit "Naturenergie Gold" – diese wird im Wasserkraftwerk Wyhlen erzeugt.

Derzeit sorgen 26 Ehrenamtliche für den Fahrdienst, der von Montag bis Samstag ab 19.30 Uhr den Kernort und die Ortsteile verbindet. Die Kosten für die Personenbeförderungsscheine hat die Gemeinde übernommen. Monika Duttlinger von den "Mobilisten" freut sich über das neue, "viel komfortablere" Fahrzeug: Der Service werde sehr gut genutzt, überwiegend von Jugendlichen und älteren Bürgern, und im November habe man den 5000. Fahrgast begrüßt. Mittlerweile denkt man sogar schon darüber nach, das Angebot auszuweiten, damit Bürger aus den Ortsteilen auch tagsüber in den Kernort gelangen können, um ihre Besorgungen zu machen. Jedenfalls, so Schmidle, habe die Gemeinde eine Vorreiterrolle in Sachen Elektromobilität übernommen und bewiesen, dass ein klimafreundlicher öffentlicher Personennahverkehr sehr wohl möglich ist.

Autor: Michael Gottstein